

Leipziger Vielfalt erhalten



Die Papitzer Lehmlachen sind Ersatzlebensräume für viele Amphibienarten, wie beispielsweise den Laubfrosch. In der austrocknenden Auenlandschaft sind Stillgewässer, die sich infolge der natürlichen Auedynamik bilden, selten geworden. Foto: NABU Sachsen

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Auenlandschaft ist ein dynamisches Mosaik aus Land- und Wasserlebensräumen – eine ideale Landschaft für Amphibien. Davon finden wir heute in den vom Menschen stark veränderten Auen nur noch Reste, oder die Tiere weichen auf Ersatzlebensräume aus, wie beispielsweise ehemalige Lehm- und Kiesgruben, die heute wertvolle Kleingewässer sind. Die natürlichen Habitate sind aufgrund der fortschreitenden Austrocknung der Auenlandschaften nur noch selten zu finden.

Auch die Papitzer Lehmlachen gehören dazu. Sie spielen im Projekt Lebendige Luppe eine zentrale Rolle. Hier prägen nicht nur Laub- und Wasserfrösche mit ihren Rufen die Geräuschkulisse im Frühsommer. Die in der Balz im zeitigen Frühjahr auffällig blau gefärbten Moorfrösche und die hier vorkommende Rotbauchunke mit ihren melancholischen Rufen bieten ein einzigartiges Hörerlebnis. Aber das Idyll ist gefährdet: Die in den 1930er bis 50er-Jahren zum Hochwasserschutz gebaute Neue Luppe entzieht der nordwestlichen Aue das Wasser – so auch den Papitzer Lachen. Ohne künstliche Bewässerung der Lachen aus der

Weißer Elster, die bereits in den 1990er-Jahren durch den NABU Leipzig initiiert wurde, würden sie in wenigen Tagen trockenfallen. Hier setzen auch die Arbeiten des NABU Sachsen im Rahmen des Projektes Lebendige Luppe an. Das bestehende Einlassbauwerk, das Wasser aus der Weißen Elster über den Wiesengraben in die Lachen leitet, wird noch in diesem Jahr erneuert. Mit dem Neubau kann die Wasserzufuhr gewährleistet und angepasst an die natürliche Dynamik gesteuert werden. Denn für viele Arten ist nicht nur das kühle Nass als solches lebensnotwendig. Ihr Lebenszyklus ist oft an die wechselnden Wasserstände natürlicher Auenlandschaften angepasst. Dass dieser Eingriff Lebensräume fördern kann, haben die jüngsten Untersuchungen der Universität Leipzig und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ gezeigt. Die Wissenschaftler_innen haben in den vergangenen zwei Jahren ein Netz an Messstellen im Gebiet der Papitzer Lachen aufgebaut, mit dem unter anderem die Grund- und Oberflächenwasserverhältnisse beobachtet werden. Die Ergebnisse sind aufschlussreich. Abhängig von der zugeführten Wassermenge wird der Grundwasserspiegel der Um-

gebung signifikant erhöht. Diese Dynamik charakterisiert eine Auenlandschaft und ist für deren Erhalt dringend notwendig. Außerdem erfassten die Wissenschaftler_innen die Arten in den einzelnen Lachen. Dabei konnten langjährige Beobachtungen des NABU bestätigt werden, dass sich nach einem Zusammenbruch der Populationen zu Beginn der 1990er-Jahre die Bestände wieder erholen konnten. ►

Veranstaltungshinweise

- 01.08.2015 | **Ökosystemleistungen des Leipziger Auwaldes – eine Familienexkursion**
- 09.09.2015 | **„Was ist eigentlich natürlich? – Die Vegetation des Leipziger Auwaldes“ (Infoabend)**
- 26.09.2015 | **„Auf den Spuren der Lebendigen Luppe“ – eine Radexkursion**

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen an!

► Unter anderem auch die der streng geschützten Rotbauchunke, die in diesem Lachengebiet heute ihr bedeutendstes Vorkommen im Raum Leipzig hat. Warum die Rotbauchunke aber nur in einigen der Gewässer zu finden ist, in anderen aber fehlt, soll in den weiteren Beobachtungen der Amphibien im Zusammenhang mit Biotopstrukturen geklärt werden. Bisherige

Ergebnisse liefern noch keine ausreichende Erklärung für die Ursachen. Möglicherweise sind Gewässerstruktur, Vegetation, Beschattung oder auch Fressfeinde entscheidende Faktoren, was nun weiter untersucht wird. Über den aktuellen Stand dieser Forschungen hat Mathias Scholz vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ bei einem Informationsabend des Projekts

im Juni 2015 berichtet. Die nächste Gelegenheit mit Vertreter_innen der naturwissenschaftlichen Begleitforschung ins Gespräch zu kommen, ist der kommende Informationsabend „Was ist eigentlich natürlich? – Die Vegetation des Leipziger Auwaldes“ im September 2015.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Schreiben Sie uns: info@lebendige-luppe.de

GEO-Tag der Artenvielfalt

Jedes Jahr lädt das Magazin GEO zum Tag der Artenvielfalt. Einen ganzen Tag lang sind dann überall in Deutschland Expert_innen unterwegs, um Tier- und Pflanzenarten zu finden und zu dokumentieren, in manchen Jahren waren da schon echte Überraschungen dabei.

Der Leipziger Auwald ist ein besonders artenreicher Lebensraum – seine Vielfalt zu erhalten, ist Ziel des Projekts Lebendige Luppe. Daher haben die Mitarbeiter_innen des Projekts am 13. Juni 2015 zum zweiten Mal den Tag der Artenvielfalt in die heimische Auenlandschaft geholt. Fachleute aus der Region zogen gemeinsam mit Bürger_innen los, um das Auenökosystem und seine Bewohner unter die Lupe zu nehmen. In diesem Jahr wurden neben Vögeln, Insekten, Pflanzen, Amphibien, Pilzen und Fledermäusen auch Schnecken, Forstschädlinge und Neobiota in die Exkursionsreihe aufgenommen.

Für Kinder gab es etwas Besonderes: Gleich dreimal konnten sie mit Kescher, Becherlupe und vielen anderen Forscherwerkzeugen die Auenlandschaft und ihre

Gewässer erkunden. Das Leben am Gewässersgrund war dabei genauso spannend wie Tierspuren am Baum oder kleine Insekten. Das Umweltbildungsteam der Lebendigen Luppe hatte für kleine Naturfreunde einen Forscherrucksack bereitgestellt, mit Claudia Tavares (UFZ) waren sie Wassertieren auf

der Spur, und Anna Herkelrath (Universität Leipzig) zeigte den kleinen Forscher_innen Libellenlarven am Gewässersgrund. Die fast 100 Teilnehmer ließen sich auch von der Unwetterlage an diesem Tag nicht abhalten – bei den vielfältigen Veranstaltungen wurden mehr als 170 Arten erfasst.



Libellen und Heuschrecken an Gewässern – eine der vielen Exkursionen zur Artenvielfalt in der Leipziger Auenlandschaft
Foto: Ludo Van den Bogaert



LEBENDIGE LUPPE

Förderer


 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
 
 Bundesamt für Naturschutz
 
 Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
 
 Naturschutzfonds

Projektpartner


 Stadt Leipzig
 
 NABU
 
 UNIVERSITÄT LEIPZIG
 
 HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ
 
 Sächsischer Kulturbund

Das Projekt „Lebendige Luppe“ wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Die „Lebendige Luppe“ ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig und des NABU Leipzig.



Kontaktbüro „Lebendige Luppe“

Michael-Kazmierczak-Str. 25
04157 Leipzig
Telefon: 0341 86967550
E-Mail: info@lebendige-luppe.de

www.lebendige-luppe.de

